

Frühjahrsvollversammlung 2015

## **Positionspapier des Diözesankomitees zum Thema „Flucht und Asyl mit Schwerpunkt ‚Flüchtende Familien‘“ zur Frühjahrsvollversammlung 2015**

Das Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Regensburg begrüßt die vielen privaten und institutionellen Bemühungen, Asylsuchende und Flüchtlinge, die seit dem vergangenen Jahr vermehrt in unserer Diözese eintreffen, zu unterstützen. Dafür soll allen Beteiligten ein besonderer Dank ausgesprochen werden. Viele mildern die entstandenen Probleme tatkräftig z.B. durch Nachbarschaftshilfe, Begleitung oder Beratung ab, was sehr lobens- und aner kennenswert ist. Ohne Ehrenamtliche wäre die Betreuung und Integration nicht leistbar. Am wichtigsten ist die Überwindung der Sprachbarriere, da sonst eine Integration nur schwer möglich ist.

Ein besonderes Augenmerk legt das Diözesankomitee auf die Flüchtlinge, die als Familie zu uns kommen. Dabei soll von den Verantwortlichen in Kirche, Gesellschaft und Politik auf folgende Punkte Rücksicht genommen werden:

- Asylsuchende Familien sollen gemeinsam untergebracht werden.
- Asylsuchende Familien sollen eher dezentral in Wohnungen als in Sammelunterkünften untergebracht werden, damit sie auch als Familie leben können.
- Minderjährige Flüchtlinge brauchen eine besondere Fürsorge und klare Perspektiven. Vor allem dürfen Geschwister nicht getrennt werden.
- Die Finanzierung der Belange der Asylsuchenden überfordert viele Kommunen. Deshalb ist eine einheitliche Finanzierung über Bundesmittel sinnvoller.
- Versorgung von Asylsuchenden bedeutet nicht nur Grundversorgung, sondern auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Viele Kinder von Asylsuchenden sind in Schulen mit Übergangsklassen untergebracht. Diese sollen personell besser ausgestattet werden.
- Auch ehrenamtliche Hilfen und Maßnahmen sollen den kulturellen Hintergrund berücksichtigen.
- Wir fordern freie Religionsausübung im Rahmen des interkulturellen Lernens ein mit besonderer Verantwortung für die verfolgten Mitchristinnen und Mitchristen.
- Angst vor Überfremdung und finanziellen Engpässen soll mit Aufklärung und Transparenz begegnet werden.

*Einstimmig angenommen bei der Vollversammlung des Diözesankomitees  
am 21.03.2015*

